Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 31

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Basel.

1871. XVII. Jahrgang.

Ericeint in wochentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franto burch bie Soweig Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserische Berlagebuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei ben auswartigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. 3m Auslande nehmen alle Buchhandlungen Beftellungen an. Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Major von Elgger.

Inhalt: Refrutirung und Unterricht bes Kommissariatostabes. — Gingesandt. — herhberg, Betrachtungen über die Befestigung großer Stadte. — Solger, Der Landelnecht Oberst Konrat von Bemelberg, der kleine Des. — Eidgenoffenschaft: Bericht über bie Grengbefegung im Januar und Rebruar 1871. Bericht über Die fcweigerifche internationale Ambulance in Bruntrut, Schlußbericht ber Agentur in Bafel. — Berichlebenes: Begetabilifche Nahrung.

Rekrutirung und Unterricht des Kommissariats- | riatsstab nach und nach aus jungen in jeder Be= Stabes.

I. Refrutirung.

Bis jur Ginführung ber Kommiffariats=Afpiran= tenturfe im Jahre 1858 murbe jeber, welcher in feinen burgerlichen Rechten ftand und gleichzeitig mit ben erforderlichen Empfehlungen verfeben mar, in ben Rommiffariatestab aufgenommen. Es tam fomit bei ben biegfälligen Aufnahmen feineswege in Betracht, ob ber Angemeldete Militar mar ober nicht.

Cbensowenig murbe bei Bewerbern fur Rommiffa= riatoftellen auf bie Befähigung fur biefen fpeziellen Dienstzweig gesehen. Erft im Jahre 1860 fam end= lich die Berfügung, bag jeder Afpirant, um zu einem Rommiffariateturfe zugelaffen zu werden, wenigstens vorerft bei einer Waffe den vorgeschriebenen Refruten= unterricht burchzumachen habe. Die feither gemachten Erfahrungen haben aber hinlanglich gezeigt, bag auch biefes Spftem ber Refrutirung ein gang verfehltes ift. - Obichon man in letterer Beit mit ber Aus= mahl und Aufnahme von Afpiranten etwas forg= fältiger ju Berte ging, fo fam nach obiger Ber= fügung noch mancher ju bem gewunschten Offiziere= Brevet, nach welchem er als Afpirant jum Truppen= offizier vergebens gestrebt hatte.

Rach unferem Dafürhalten follten bie Afpiranten für das Rommisfariat aus der Reihe der tüchtigsten Fouriere gezogen werben. Und zwar follten nur folde Fouriere ju einem Rurfe jugelaffen werben, welche wenigstens icon eine Schule in diefer Gigen= schaft mitgemacht und fich in berfelben sowohl ale gewandte Comptables, wie namentlich auch als praf= tifche Unteroffiziere ausgezeichnet haben.

Geftütt auf bie in Aussicht ftebenbe Bergutung von Fr. 400 für bas Equipement wird es nach bem porgefcblagenen Mobus möglich fein, ben Rommiffa=

ziehung bienfttauglichen Rraften zu erneuern.

Will man ben Abgang in besagter Stabsabthei= lung nur aus Quartiermeiftern und Truppenoffizieren ergangen, fo befürchten wir, bag biefes Syftem weber in quantitativer noch qualitativer Beziehung feinem 3wed entsprechen burfte. Bom Jahre 1850 bis 1870, also mabrend 20 Jahren find nur 16 Truppenoffi= giere in ben Rommiffariateftab eingetreten, bavon be= fleibete ungefähr bie Balfte fruber Quartiermeifter= ftellen.

Obichon bis jum Jahre 1858 jeder Offizier ohne porber eine Rommiffariateschule burchgemacht gu haben, sich in diese Stabsabtheilung aufnehmen laffen fonnte, und er gleichzeitig ein rascheres Avancement, als foldes gewöhnlich bei ben Truppen ftattfindet, ju erwarten hatte, fo gehorte bennoch ber Uebertritt von Truppenoffizieren in ben Rommiffariateftab zu ben Seltenheiten.

Die Grunde hiefur find unferes Grachtens folgenbe:

- 1. Bermehrte Dienftzeit.
- 2. Größere Berantwortlichkeit.

Diejenigen Offiziere, bie bei ben Bataillonen nach ben Quartiermeisterstellen ftreben, find nach ben bis jest gemachten Erfahrungen in ber Regel etwas be= queme Leute, welchen ber Dienft fehr oft aus Befundheiterudfichten bei ben Truppen auf bem Grer= gierplat ju beschwerlich fällt. Es begnügen fich baber folde gern mit bem Grabe eines Sauptmanne, unb munichen gewöhnlich in ber behaglichen, angenehmen Stellung eines Quartiermeifters ihre militarifche Carriere zu beschließen.

Sie verlangen fomit feine Beforberung, und bieß am allerwenigsten in ben Rommiffariateftab, wo fie nur eine vermehrte Dienftzeit und größere Berant= wortlichfeit erwarten wurde.

Was nun ben Uebertritt von jungen Truppen=